

Sehr geehrte Besucher*innen des Tages der Musikschulen 2016,

wir wünschen Ihnen viel Freude an den vielfältigen musikalischen Darbietungen, die Ihnen heute präsentiert werden und hoffen, Sie werden den Tag genießen und reich an schönen Eindrücken nach Hause gehen! Was Sie hier hören und sehen sind einerseits die Ergebnisse der Mühe von motivierten und fleißigen Musikschüler*innen, meist hilfreich unterstützt von ihren Eltern, und andererseits des Wirkens ihrer engagierten Musikschullehrer*innen. Wenn Vieles gut gelingt - und das hoffen wir -, dann entsteht vielleicht der Eindruck: Die Berliner Musikschulen leisten eine gute Arbeit, das sind ja offenbar gut aufgestellte öffentliche Einrichtungen!



Wussten Sie eigentlich,

- dass nur noch 7% der Musikschullehrer*innen in Berlin fest angestellt sind und an einigen Musikschulen der Personalbestand mittlerweile so weit gesunken ist, dass eine vernünftige Betriebsorganisation nicht mehr möglich ist,
- dass die übrigen 93% sogenannte „Freie Mitarbeiter*innen“ sind, die nahezu ohne soziale Absicherung arbeiten und häufig von ihren Einkünften aus der Musikschularbeit nicht leben können,
- dass für freie Mitarbeiter*innen die Ferien Zeiten ohne Einkünfte sind, die viele von ihnen mit anderen Jobs überbrücken müssen,
- dass einige der angestellten Lehrer*innen unfreiwillig in Teilzeit arbeiten, es ihnen aber zugleich verwehrt wird, ihr Einkommen durch Arbeit als freie Mitarbeiter aufzubessern,
- dass 59% der freien Mitarbeiter*innen eine Rentenerwartung haben, die unter 500 Euro liegt,
- dass sich deshalb die Mehrheit der Lehrkräfte Gedanken macht über berufliche Alternativen und etliche schon umgestiegen sind?

Wenn sich hieran nichts ändert, wird auch der schöne Schein nicht mehr lange aufrecht zu erhalten sein!

Die Landeslehrerververtretung der Berliner Musikschulen e.V. fordert daher von den politisch Verantwortlichen

- eine Umkehrung des Verhältnisses von fest angestellten und freiberuflichen Musikschullehrer*innen (übrigens wie die meisten Fachleute in Berlin),
- einen Tarifvertrag für die verbleibenden Freien Mitarbeiter*innen, der wenigstens soziale Mindeststandards für diese Berufsgruppe regelt!

Die jetzigen prekären Arbeitsverhältnisse sind für die Betroffenen unzumutbar, ihrer Leistung in keiner Weise angemessen und einer öffentlichen Bildungseinrichtung einfach unwürdig. Es muss jetzt begonnen werden, wenn die bezirklichen Musikschulen auch zukünftig ihrem Bildungsauftrag noch gerecht werden sollen.

Wir lieben Musik, wir lieben unseren Beruf und wir möchten gerne auch in Zukunft interessierten Menschen aller Altersgruppen Freude am Musizieren und fachliches Können vermitteln. Aber dafür müssen wir von unserer Arbeit auch leben können!

Wir wünschen uns daher sehr, dass noch viel mehr Berliner Bürger*innen als bisher sich mit unseren Anliegen auseinander setzen, sich engagieren für die Musikschulen und ihre Lehrkräfte und sich mit uns einsetzen für mehr feste Stellen und einen Tarifvertrag für freiberufliche Musikschullehrer*innen.

Das können Sie auf verschiedenen Wegen tun, z.B. indem Sie

- sich ausführlicher über unsere Situation informieren,
- bei Ihrer Wahlentscheidung mit berücksichtigen, was die Parteien zum Thema Musikschulen zu sagen haben,
- Gespräche führen mit verantwortlichen Politiker*innen im Abgeordnetenhaus und in den Bezirken,
- mitarbeiten in Elternvertretungen, Freundeskreisen usw.

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit und wünschen Ihnen einen schönen **Tag der Musikschulen 2016!**



Ihre Landes-Lehrerververtretung der Berliner Musikschulen e.V.